

US-Außenministerium erlaubt humanitäre Hilfe, aber Mitarbeitende berichten anderes

Trotz der Zusicherungen des US-Außenministeriums behaupten Hilfsorganisationen, dass die humanitäre Hilfe weitgehend zum Stillstand gekommen ist. Einblicke in die aktuelle Situation von USAID.

Die US-finanzierte humanitäre Hilfe weltweit ist weitgehend zum Stillstand gekommen, berichten mehrere Quellen gegenüber CNN. Dies geschieht trotz der Behauptungen von Außenminister Marco Rubio, dass die Vereinigten Staaten weiterhin lebensrettende humanitäre Hilfe leisten.

Stillstand der Hilfsprogramme

Da die 90-tägige Aussetzung fast aller US-Auslandshelfsprogramme der Trump-Administration nun in die dritte Woche geht, wurden Tausende von USAID-Mitarbeitern mit administrativem Urlaub oder Kündigung bedroht. Nur einige hundert als „unentbehrlich“ eingestufte Mitarbeiter sollen bleiben, was die Behörde erheblich schwächt. Ein Bundesrichter hat jedoch am Freitag die Pläne der Trump-Administration, 2.200 direkt angestellte USAID-Mitarbeiter in den Urlaub zu schicken, vorübergehend gestoppt und auch die beschleunigte Entlassung von Mitarbeitern aus verschiedenen Ländern weltweit ausgesetzt.

Reaktionen der Verantwortlichen

„Ziel unserer Bemühungen war es immer, Programme zu

identifizieren, die funktionieren, und diese fortzuführen, sowie Programme zu erkennen, die nicht mit unseren nationalen Interessen übereinstimmen und diese zu überprüfen“, erklärte Rubio während eines Besuchs in der Dominikanischen Republik. Rubio, der nun als amtierender Administrator von USAID fungiert, hatte zuvor klargestellt, dass er eine umfassende Ausnahmegenehmigung für lebensrettende Programme erteilt hatte.

„Wenn es sich um die Bereitstellung von Nahrung oder Medizin handelt oder um alles, was Leben rettet und dringend ist, sind Sie nicht von der Aussetzung betroffen. Ich weiß nicht, wie viel klarer wir sein können“, so Rubio.

Vorwürfe der Ineffizienz

Mehrere USAID-Mitarbeiter und Auftragnehmer, die mit CNN gesprochen haben, zeigen jedoch ein anderes Bild der Situation vor Ort. Fast alle Programme für humanitäre Hilfe von USAID liegen nach ihren Angaben brach. „Diese Arbeit ist zum Stillstand gekommen, weil es kein Personal gibt, das sie verwalten kann, und keine Mitarbeiter in Washington, die Fragen von Partnern beantworten können“, sagte ein USAID-Mitarbeiter. „Die gesamte humanitäre Struktur weltweit ist buchstäblich zusammengebrochen, weil entschieden wurde, die Arbeit derjenigen zu stoppen, die helfen wollen.“

Finanzielle Engpässe

Alternativ können einige Nichtregierungsorganisationen, die in anderen Ländern tätig sind, zwar Ausnahmen erhalten, um Teile ihrer Arbeit fortzusetzen, jedoch wird auch diese eingeschränkte Tätigkeit gestört, da NGOs nicht über die erforderlichen Mittel verfügen, um die Gehälter von Hilfsmitarbeitern zu zahlen. In einigen Fällen sind nach wie vor Aussetzungsanordnungen für die Arbeit von USAID in Kraft.

„Unsere Zahlungssysteme wurden übernommen. Wir können

nicht mehr bezahlen, denn wir haben kein Personal“, betont ein weiterer USAID-Mitarbeiter. Dies hat dazu geführt, dass selbst Programme, die von der Aussetzung ausgenommen sein sollten, in Krisengebieten wie Syrien, Jemen, Libanon und Äthiopien eingestellt werden mussten.

Folgen für die betroffene Bevölkerung

Die Auswirkungen der Aussetzung sind bereits spürbar: So wurde die Nahrungsmittelbeschaffung in der Tigray-Region in Äthiopien gestoppt, und auch die Ernährungsdienste für unterernährte Kinder und Erwachsene wurden ausgesetzt, trotz Rubios Genehmigung für lebensrettende Lebensmittelhilfen. In syrischen Flüchtlingslagern wurden die mit US-Mitteln finanzierten Koordinationskosten und Dienstleistungen zum Schutz der Hilfsarbeiter eingefroren, was dazu führt, dass sogar Organisationen mit anderen Finanzierungsquellen ihre Arbeit aussetzen mussten.

Jeremy Konyndyk, Präsident von Refugees International und ehemaliger USAID-Offizieller, hat gewarnt, dass viele Menschen, die bereits unter schwierigen Bedingungen leben, durch die Reduzierung der Hilfen ernsthaft gefährdet sind. „Viele Vertriebene und Menschen, die unter Hunger und anderen Krisen leiden, könnten geschädigt werden, wenn nicht sogar ums Leben kommen“, betonte Konyndyk.

Hilfsorganisationen in der Krise

Die Mechanik des Systems und die Entlassungen, und nicht die mangelnde Kompetenz der Mitarbeiter, sind es, die die humanitäre Arbeit zum Stillstand gebracht haben, sagen mehrere Hilfsmitarbeiter. Die US-Regierung schuldet ihren Vertragsunternehmen etwa 500 Millionen Dollar an offenen Rechnungen seit Beginn der Aussetzung der Auslandsfinanzierung, wie die Professional Services Council berichtet.

„Diese Zahlungen würden für bereits geleistete Arbeiten verlangt werden, für die die Auftragnehmer bereits das Geld ausgegeben haben“, so die Erklärung weiter. „Wenn ein Partner ohne Klarheit darüber fortfährt, was sie unter ihrem Vertrag und diesem Exekutivbefehl tun dürfen, gehen sie ein enormes Risiko ein“, warnt ein USAID-Mitarbeiter.

Die unklare Lage hat dazu geführt, dass viele Hilfsprojekte einfach eingestellt werden, was nicht nur das Engagement von Organisationen aufs Spiel setzt, sondern auch die Unterstützung der bedürftigen Bevölkerung weltweit bedroht.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at